Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Kain ander in min herze naht.
In sin in mût nmnst (*so*) du mir mit.
Du bist mir lieb, dez zwivel nit.
Din trost ist all mins herzen gir. R/
Waz du wilt, daz wist ich gern,
Uñ sol och genczlich frôwen mich,
An schaiden, dez solt du enbern,
Dez môcht ich nit geweren dich.
Ich wil noch mag nit abelăn
Lip. ..s mût nñ waz ich hăn
Ez ist nit min, est allez ir. R/

BETHMANN.

MARIENLIEDER.

Herr Barrois in Paris, der herausgeber der Bibliothèque protypographique und des Robert Macquériau, besitzt in seiner schönen und auserlesenen sammlung von handschriften, über die ich im 8n bande des Archivs für ältere deutsche geschichtsforschung eine kurze nachricht gegeben habe, eine hübsche pergamenthandschrift in octav, im 14n jh. von einer hand geschrieben, in 5 abtheilungen die jedesmal durch eine oder anderthalb leergelaſsene zeilen getrennt sind, worauf die folgende mit einer neuen seite und einem gröſseren anfangsbuchstaben beginnt. es sind alles gedichte auf die h. jungfrau, in strophen. die erste abtheilung (aus 93 strophen bestehend die besonders über das Ave handeln) beginnt ohne alle überschrift

Ave vil werte zuesse
Ave vil toghentryche (art *getilgt*)
Ave ich dich gruze
Du werte libe moeter minnencliche
De alder werlt schepper wurdes tragende
In dinem zarten libe
Da Gabriel dir dis ave was sagende.
Vurwaer es wer gheyn wunder
Der tut uph ave techte
Al brun her sam eyn zunder

Want ave haet daz minscheliiche gheslechte
Erlost uz der grimmen hellen kessel
Eva ist um ghekeert
Unde spricht ave daz ist eyn groser wessel.

die zweite abtheilung (100 *strophen*) *beginnt*

Aller tubel twingerin
Und aller engel vrouwe
Ervucht mijn turre tumme sin
Sam in dem meye de blüemelijn van dem touwe
Vyser truger eerten lustlyc konnen brechen
So laifs wssen tummen hertzen
Mich hondert lieter dir zu lobe sprechen.

die dritte abtheilung (100 *strophen*) *beginnt*

Anevanc al mynre salden
Myns heyls unde myns gelückes
Nu laes doch nicht vercalten
Daz vur daz du in minen hertzen truckes
Unde laes es rych vaclen und brinnen
In onlesscheliker wisen
Mit vuriger liebe in steter truwer minnen.

die vierte abtheilung (99 *strophen*) *beginnt*

Aber wil ons glimmeren
Der lichten sonnen glesten
Vogel snyt man sûnneren (*l.* siht m. zimmeren)
Ir nisten hy und dart uph groenen esten
Der somer syn geselt haet uph gheslagen
Zu wald und uph dem velde
In busch in heyd in anger und in hagen.

die fünfte abtheilung beginnt

Aber spricht myn hertze mir in
Daz ich der zarter coningin
Der die luchtende cherubin
Unde die brinnende cheraphim
Dient unde sint ondertaen
Hondert liet tzo lobe beghin
Nu sint myn tumme toren sin
Soe wyt gestrouwet heer unde hin
Daz ich der const onwitzich bin
Doch wil ichz vrilich ane vaen

Man spricht daz man mit arbeit win
Vil etel silber uiz den zin
Unde daz man golt uz copher brin
Ich hoof daz mir ir zarte min
Sol gheben stuer unde wilz bestaan
Sus heb ich aan.

sie besteht aus 39 *strophen desselben baues; doch ist ihre länge nicht immer gleich, bisweilen länger, auch kürzer. schluſs*

Costlich geziert van menger verv
Is yr gegerv.

BETHMANN.

EINE ALTE PREDIGT.

Eine hs. der stadtbibliothek in Schlettstadt, perg., octav, 13s jh., enthält Vita S. Nicolai; Sermones; *mitten darunter eine kurze notiz über Guda, eine genoſsin der h. Elisabeth, aussagen derselben über die heilige,* Gůda virgo religiosa, que cum esset circiter annorum v adiuncta fuit b. Elyzabeth — mandatum mag.. Chůnradi, 4 *seiten. darauf, in derselben linie, aber von anderer, doch ganz gleichzeitiger hand, zwei enge seiten lang, folgende predigt.*

Stephanus plenus sp. s. intendens in celum v. gl. D. etc. Stephanus kit ain regil unde sint bi ime bezaichint alle gastliche liute in clostern. er vor vol des haligen gaistes. der hat snellichait unde wisshait. snellechait zelofine in allen goiten werken. warumbe man aber snelleclichen loffin sol in allen goitin werchin. von drin sachen. diu ersti daz man sich lange versumet hat. diu anderi daz daz lebin kurz ist. diu dritti daz nah disem lebenne nieman lon verdienen mag. harumbe sol mon loffin ain underlais. mit begerungen mit gedenken mit goiten worten unde goiten werken. daz wir f'liche comen in daz lant der gaiste. unde wan wir gaistlichen namen han. so werchen och nah deme gaisti. won gaistich'e hercen unde die des gaistis niht hant. daz ist ain spot vor got unde vor allen sinen engilin unde also des gespottot were, der hies kůnic unde bettiler were. warumbe